

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

307 (5.11.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
teljährlich M. 1.60 ein-
schliesslich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschaff. M. 1.80.
Einzelnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einpaltige Zeitspalt
oder deren Raum 20 Bsp.
Reklamazeile 15 Pfennig.
Nacht nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt Begründet 1803 Sonntag, den 5. November 1911 108. Jahrgang Nummer 307

Stadtratsitzung vom 2. Nov. 1911.

(Schluß.)
Städtische Schweinemästerei im städt. Viehhof. Die Schlachtdirektion teilt mit, daß in diesem Jahre 96 Schweine angekauft und auf Kosten der Stadt im städt. Viehhof gemästet worden sind. Bei ihrer Veräußerung wurden (abzüglich eines verendeten Schweines) 1160 M 53 S als Reingewinn erzielt. Ein Teil der Schweine (49 Stück) mußte, da sie schlachtreif waren, infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche abgeschlachtet werden. Der Erlös wird der Stadtkasse in Einnahme gemessen.
Milchversorgung der Stadt. Auf die an das Großherzogliche Finanzministerium gerichtete Vorstellung des Stadtrats zur Einführung eines billigeren Staffeltarifs für den Bezug von Milch aus größeren Entfernungen ist nunmehr die Antwort des Ministeriums eingetroffen, in welcher zunächst die nachstehenden Ausführungen der Großherzoglichen Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen mitgeteilt werden:
„Besondere Ausnahmetarife für die Beförderung von frischer Milch — außer für den Dauerbezug — bestehen auf den deutschen Bahnen nicht. Der Gegenstand ist im D.E.G.T. Teil I unter dem Spezialtarif für bestimmte Güter eingereiht und wird damit bei eigentümlicher Beförderung als Stückgut zu den günstigsten — Sähen er allgemeinen Stückguttarife, als Wagenladung zu den Sähen der allgemeinen Wagenladungsätze befördert. Darin liegt eine Ausnahmebehandlung, die nur dadurch nicht den Charakter des eigentlichen Ausnahmetarifs hat, daß sie im Tarif I für sämtliche deutschen Bahnen durchgeführt ist. Eigentliche Ausnahmetarife für frische Milch (und sonstige Lebensmittel) in beschleunigter Fracht neben einem Abonnementtarif bestehen auf den schweizerischen Bahnen. Die Frachttarife bewegen sich aber zwischen den Sähen der Eil- und Stückgutklasse I und sind erheblich höher als die deutschen Frachttarife.“

Der badische Milchabonementtarif enthält gegenüber dem Spezialtarif für bestimmte Güter tariflich in der Hauptsache die Vergünstigung, daß das Gewicht zu 1 Kilogramm für 1 Liter Milch angenommen, also das Eigengewicht der Gefäße auf den Hinweg nicht angerechnet wird. Der Bezug außer Abonnement ist somit bei Stückgutendungen nur um etwa 25 bis 30 % teurer als bei Einzelverpackung. Beim Bezug in ganzen Wagenladungen, wie sie schon vorkommen ist, ist die Fracht u. a. sogar billiger als nach dem Abonnementtarif. Auf die Aufrechterhaltung des letzteren ist aber nicht nur vom Standpunkt der Eisenbahnverwaltung, sondern auch im Interesse des Publikums großer Wert zu legen, weil dieser die Regelmäßigkeit der Lieferungen und die Einfachheit der Abfertigung in besonderer Weise gewährleistet. Im übrigen halten wir eine Verbilligung des jetzigen Tarifs nicht nur für unnötig, sondern in seiner Wirkung auch für bedenklich.
Die Erhöhung der Milchpreise, die durch die Maßregel verhindert werden soll, ist, wie die badische Landwirtschaftskammer in den bei ihr erhobenen und erst heute eingegangenen Gutachten richtig hervorhebt, eine selbstverständliche Folge des Anstiegs der Produktionskosten und der zunehmenden Schwierigkeiten der Milchviehhaltung. Letztere sind insbesondere durch die Aufeinanderfolge von zwei für die Futtergewinnung äußerst ungünstigen Jahren und das starke Auftreten der Maul- und Klauenseuche im Lande sehr verschärft worden. Der eingetretene Aufschlag des Milchpreises kann im Vergleich zu der großen Katastrophe, in die die Milchproduzierende Landwirtschaft infolge der genannten Ereignisse gekommen ist, nicht als erheblich bezeichnet werden. Die höhere Bewertung der Milch bietet jedenfalls für die heimische Landwirtschaft eines der wichtigsten Mittel, die Milchviehhaltung trotz der augenblicklich bestehenden ungünstigen Bedingungen in ihrem Umfang aufrecht zu erhalten und allmählich zu vergrößern. Sie würde demnach auch den wichtigsten Weg, die Milchproduktion im Lande selbst wieder zu steigern und eine gute und ausreichende Milchversorgung der Städte für die Zukunft zu sichern. Eine durch Frachtermäßigung verurteilte künstliche Herabsetzung von Milch aber aus dem Auslande würde zunächst bei den gleichfalls hohen Milchpreisen des Auslandes und der Schwierigkeit der Frischhaltung der Milch einen sehr zweifelhaften Erfolg haben. Die Heranziehung der jetzt natürlicherweise vorwiegend weidwirtschaffenden, von den Städten weiter abgelegenen inländischen Gegenden zur Milchlieferung müßte aber eine unnatürliche Verchiebung der städtischen Milchproduktion in die Jagdgebiete herbeiführen und damit die Entwicklung der Viehzucht empfindlich schädigen, und so die Grundlage für die erstrebte bessere Versorgung der Städte mit Fleisch und Milch selbst schwächen oder zerstören.
Auch die Vertreter der übrigen landwirtschaftlichen Organisationen haben sich in dem am 31. August im Ministerium des Innern abgehaltenen Besprechung von Maßnahmen gegen die durch die anhaltende Trockenheit drohenden Schädigungen einstimmig gegen eine Herabsetzung der Milchtarife ausgesprochen.
Was vonseiten der Eisenbahnverwaltung zur Beförderung der Folgen der Dürre geschehen konnte, ist durch die Einführung des Posttarifs für Futter- und Streumittel geschehen, der geeignet ist, zur Erhaltung der Viehbestände mitzuwirken und für die Milchversorgung der Städte dauernderen Nutzen zu stiften, als ein nur dem Augenblicksbedarf dienender Ausnahmetarif für Milch es überhaupt vermöchte.
Der Antrag des Stadtrats Karlsruhe dürfte hierdurch abgelehnt sein.“

Ueber die Anmeldefrist für die Zulieferung von Milch im Abonnement äußert sich die Generaldirektion wie folgt:
„Die auf mindestens 10 Tage festgesetzte Anmeldefrist wurde schon bisher seitens der Eisenbahnverwaltung nicht ausgenützt und die Beschaffung der Milch für die Milchgefaße und die Annahme der Milchsendungen zur Beförderung erfolgte in vielen Fällen vor Ablauf dieser Zeit.“

Die Frist zur Einbringung des Antrages kann deshalb nach unserer Erfahrung ohne Bedenken auf nicht mehr als 5 bis 6 Tage vor dem Zeitpunkt, an dem die Beförderung beginnen soll, festgesetzt werden.
Ueber die sich nach dem badischen und dem bayerischen Milchtarif ergebenden Frachtdifferenzen haben wir unter Zugrundelegung der im Monat Juni 1910 beförderten Mengen Milch eine vergleichende Darstellung gefertigt. Aus dieser Darstellung geht hervor, daß sich die Fracht nach dem badischen Tarif auf Entfernungen von 1 bis 30 Kilometer und von 61 bis 120 Kilometer erheblich niedriger und auf Entfernungen von 31 bis 60 Kilometer und von 121 Kilometer an etwas höher stellt als nach dem bayerischen Tarif. Da jedoch auf denjenigen Entfernungen, für die der badische Tarif billiger ist als der bayerische, allein etwa 70 Prozent aller Milchsendungen entfallen, ergibt sich für die Milchverfaher nach dem badischen Tarif eine nicht unbedeutende Frachtersparnis, die sich für das Jahr 1910 ausweislich der Anlage auf 2210,40 M belaufen hat.
Wenn auch die Möglichkeit zugegeben werden kann, daß bei Einführung des bayerischen Tarifs auf den badischen Staats- und Nebenbahnen — die Zustimmung der letzteren vorausgesetzt — sich der Milchverehr auf etwas größere Entfernungen als bisher erstrecken würde, so muß auch angenommen werden, daß es sich dabei nur um verhältnismäßig kleine Mengen, die zudem nur zeitweilig zu befördern wären, handeln kann.
Andererseits glauben wir, daß von den hauptsächlichsten Milchverfahern, die nach dem bayerischen Tarif eine höhere Fracht zu entrichten hätten, Befürchtungen zu erwarten wären. Der Preis der Milch würde deshalb bei Änderung des badischen Tarifs nach dem Antrage des Stadtrats Karlsruhe für die Mehrzahl der Verbraucher eher eine Erhöhung als eine Ermäßigung erfahren.“

Die schon aus unserer Darstellung hervorgeht, befördert Bayern die leeren Milchgefäße kraftfrei zurück. Auf den badischen Staats- und Nebenbahnen wird für die Rückbeförderung der leeren Gefäße die Hälfte des an demselben angeschriebenen Eigengewichts zur Frachtberechnung herangezogen, was nach den von uns früher angeführten Berechnungen etwa ein Sechstel des Gesamtgewichts der gefüllten Gefäße ausmacht. Zur Vereinfachung der Anschreiben der Milchgefäße selbst und der Führung der Milchverfaherrechnungen sowie mit Rücksicht darauf, daß die Reichseisenbahnen und die Kgl. Eisenbahndirektionen in Mainz und Frankfurt a. M. die Berechnung eines Sechstels für die Rückbeförderung der leeren Gefäße für ihre Gebiete schon eingeführt und die Kgl. Eisenbahndirektion in Ludwigshafen a. Rh. sowie die hauptsächlichsten badischen Nebenbahnen ihre Bereitwilligkeit zur Einführung dieser Berechnungsweise erklärt haben, beschließen wir ebenfalls, die gleiche Berechnung des Sechstels der Milchgefäße zu beantragen und werden demnächst hierwegen besondere Vorlage machen.“

Das Großh. Finanzministerium führt hierzu aus:
„Die Frage einer Änderung des badischen Milchtarifs ist im Laufe dieses Jahres schon mehrmals eingehend geprüft worden. Dem badischen Eisenbahnrat wurde in der 60. Sitzung vom 3. März l. Js. eine Denkschrift über die „Einführung eines Staffeltarifs für die regelmäßige Beförderung frischer Milch“ zur Begutachtung vorgelegt — vergl. Anlage II der Niederschrift über die Verhandlungen in jener Sitzung des Eisenbahnrats. Der Eisenbahnrat hat aber die Einführung eines Staffeltarifs für die Beförderung von Milch mit allen gegen eine Stimme (die des Vertreters der Handelskammer Karlsruhe) abgelehnt. Inzwischen ist der Stadtrat Karlsruhe wiederholt mit dem Antrag auf Einführung eines auf größere Entfernungen billigeren Staffeltarifs für Milch vorstellig geworden. Ein Antrag der Direktion des hiesigen städtischen Schlacht- und Viehhofes vom 11. Juli l. Js. hatte ferner nicht nur eine Ermäßigung des Milchabonementtarifs, sondern die Einführung eines allgemeinen Ausnahmetarifs für frische Milch zum Gegenstand. Die darüber angestellten Erhebungen ergaben keine neuen Gesichtspunkte, die Anlaß zu einer Änderung des früheren ablehnenden Standpunktes der Eisenbahnverwaltung hätten geben können. Wir verweisen hierwegen auf die in Abschrift angeschlossenen Bescheide der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 21. April, 24. Juni und 31. Juli l. Js. Das Ergebnis der neuerdings angestellten Prüfung der Frage ist in den ebenfalls abgeschrieben angeschlossenen Berichten der Generaldirektion vom 2. September l. Js. und 20. Oktober l. Js. niedergelegt. Wir teilen die Auffassung der Generaldirektion und sehen jetzt noch auf dem Standpunkt, daß die Uebernahme des bayerischen Milchtarifs sich für die badischen Verhältnisse nicht empfiehlt, insbesondere, weil er für den größten Teil der jetzt beförderten Milch, wie die Beilage zu dem Bericht vom 20. Oktober ergibt, eine Preisermäßigung zur Folge hätte. Daraus ergibt sich auch, daß es keineswegs finanzielle Erwägungen sind, die die badische Eisenbahnverwaltung zur Ablehnung der Uebernahme des bayerischen Staffeltarifs veranlassen.“

Dagegen begegnet es keinem Anstand, die Anmeldefrist für die Zulieferung der Milch im Abonnement von 10 auf 5 bis 6 Tage herabzusetzen. Diese Frist ist erforderlich zur Beschaffung der Milchmengen, mit denen die zur Eisenbahnbeförderung benötigten Milchmengen im Interesse der richtigen Beförderung der Milch versehen werden müssen. Sollten die Beschreibungen im einzelnen Fall früher beschafft werden können, wird es wohl auch angängig sein, ausnahmsweise in einzelnen Fällen von der Einhaltung der verkürzten Frist abzusehen. Die Prüfung darüber kann jedoch nur von Fall zu Fall geschehen und muß der Generaldirektion überlassen werden.
Die Anregung der Generaldirektion wegen Einführung eines vereinfachten Berechnungsverfahrens für die Beförderung der leeren Milchgefäße wird geprüft werden.“

Der Stadtrat nimmt von diesen Ausführungen Kenntnis und behält sich vor, auf die gegen eine weitere Verbilligung der Tarife erhobenen Bedenken, die er nicht in allen Teilen für begründet hält, bei Gelegenheit zurückzukommen.
Einführung von Schiffsabgaben. Der Stadtrat schließt sich der Erklärung der vereinigten Arbeitsauschüsse der Rhein-, Weser- und Elbe-Interessenten (Städte, Handelstammern und wirtschaftliche Verbände) vom 21. v. Mts. an, monach trotz mancher Verbesserungen, die die Reichstagskommission an dem Gesetzentwurf für die Einführung von Schiffsabgaben vorgenommen hat, der ganze Gesetzentwurf im Hinblick auf die schweren Gefahren, die der Entwicklung des Schiffsverkehrs auf den natürlichen Wasserstraßen durch die Erhebung von Abgaben erwachsen würden, grundsätzlich abgelehnt wird. Er bringt diesen Beschluß zur Kenntnis des Reichstags und wiederholt dabei seine dringende Bitte, dem Gesetze die Zustimmung zu verweigern.
Die Befestigungsanlage (für die Befestigung von Mähdreschern) beim Krematorium auf dem Friedhofe ist nach Mitteilung der städtischen Gartenabteilung fertiggestellt.
Herstellung eines Teils der Boeddystraße. Wegen Herstellung der Boeddystraße zwischen Südbund- und Vorholzstraße und wegen Erlassung eines Gemeindebeschlusses über den Erwerb der Straßentafeln soll Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet werden.
Schulgeld für die höheren Mädchenschulen. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat mit Erlaß vom 9. v. Mts. die vom Bürgerausschuß unterm 28. Juli ds. Js. beschlossenen neuen Satzungen für die höheren Lehranstalten für Mädchen (Friedrichs- und Lessing-Schule) genehmigt. Wegen Festsetzung des Schulgeldes gemäß § 12 Absatz 2 der Satzungen (es soll daselbe Schulgeld wie für die bisherige höhere Mädchenschule erhoben werden) wird Vorlage an das genannte Ministerium gemacht.
Wirtschaftsgefäße. Dem Großh. Bezirksamt werden unbenutzt vorgelegt die Gefäße des Wirts August Stehmer in Rotensfeld um Befreiung seiner Wirtschaftstonzession für das Haus Luffenstraße 38 zum „Kaiser Barbarossa“, des Emil Daul, zurzeit in Baden-Baden, um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschank zur „Festhalle“, Kreisstraße 24 (Stadtteil Durland), der Frau Babette Fren hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschank zu den „Giebs Schwaben“, Wilhelmstraße 8, und des Wirts Dionys Ulrich in Stauenberg um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschank in seinem Hause Luffenstraße 43 werden dem Großh. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage bezüglich der Errichtung von Wirtschaften an den genannten Orten vorgelegt.
Geschenke für den Stadtpark. Zivil-Ingenieur Eugen Müller hier hat dem Stadtpark einen Mönchspapagei geschenkt, h. Schuhmacher hier eine Ringelnatter. Hierfür spricht der Stadtrat Dank aus.

Der Stadtrat nimmt von diesen Ausführungen Kenntnis und behält sich vor, auf die gegen eine weitere Verbilligung der Tarife erhobenen Bedenken, die er nicht in allen Teilen für begründet hält, bei Gelegenheit zurückzukommen.
Einführung von Schiffsabgaben. Der Stadtrat schließt sich der Erklärung der vereinigten Arbeitsauschüsse der Rhein-, Weser- und Elbe-Interessenten (Städte, Handelstammern und wirtschaftliche Verbände) vom 21. v. Mts. an, monach trotz mancher Verbesserungen, die die Reichstagskommission an dem Gesetzentwurf für die Einführung von Schiffsabgaben vorgenommen hat, der ganze Gesetzentwurf im Hinblick auf die schweren Gefahren, die der Entwicklung des Schiffsverkehrs auf den natürlichen Wasserstraßen durch die Erhebung von Abgaben erwachsen würden, grundsätzlich abgelehnt wird. Er bringt diesen Beschluß zur Kenntnis des Reichstags und wiederholt dabei seine dringende Bitte, dem Gesetze die Zustimmung zu verweigern.
Die Befestigungsanlage (für die Befestigung von Mähdreschern) beim Krematorium auf dem Friedhofe ist nach Mitteilung der städtischen Gartenabteilung fertiggestellt.
Herstellung eines Teils der Boeddystraße. Wegen Herstellung der Boeddystraße zwischen Südbund- und Vorholzstraße und wegen Erlassung eines Gemeindebeschlusses über den Erwerb der Straßentafeln soll Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet werden.
Schulgeld für die höheren Mädchenschulen. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat mit Erlaß vom 9. v. Mts. die vom Bürgerausschuß unterm 28. Juli ds. Js. beschlossenen neuen Satzungen für die höheren Lehranstalten für Mädchen (Friedrichs- und Lessing-Schule) genehmigt. Wegen Festsetzung des Schulgeldes gemäß § 12 Absatz 2 der Satzungen (es soll daselbe Schulgeld wie für die bisherige höhere Mädchenschule erhoben werden) wird Vorlage an das genannte Ministerium gemacht.
Wirtschaftsgefäße. Dem Großh. Bezirksamt werden unbenutzt vorgelegt die Gefäße des Wirts August Stehmer in Rotensfeld um Befreiung seiner Wirtschaftstonzession für das Haus Luffenstraße 38 zum „Kaiser Barbarossa“, des Emil Daul, zurzeit in Baden-Baden, um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschank zur „Festhalle“, Kreisstraße 24 (Stadtteil Durland), der Frau Babette Fren hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschank zu den „Giebs Schwaben“, Wilhelmstraße 8, und des Wirts Dionys Ulrich in Stauenberg um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschank in seinem Hause Luffenstraße 43 werden dem Großh. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage bezüglich der Errichtung von Wirtschaften an den genannten Orten vorgelegt.
Geschenke für den Stadtpark. Zivil-Ingenieur Eugen Müller hier hat dem Stadtpark einen Mönchspapagei geschenkt, h. Schuhmacher hier eine Ringelnatter. Hierfür spricht der Stadtrat Dank aus.

Karlsruher Kunstleben.

Großh. Hoftheater.
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Zweiter Tag: „Siegfried“.
In der zehnten Aufführung des Ringes folgte am Freitag der zweite Tag: „Siegfried“. Was bis hier zu erfolgreich begann, wurde diesmal zu einer gewissen Höhe geführt. Denn Siegfried bedeutet an sich schon einen Höhepunkt. Der zweite Akt konnte schon von der glänzend gewendeten Lebenslage des Bayreuther Meisters profitieren, von dem Kunstsinne eines Ludwig von Kapern. Beistehend, glänzend, verflärt breitet sich das Siegfried-Idyll vor uns aus. Der Märchen-Siegfried unserer Jugend wächelt aus dem Geschehen greifbar heraus. Ein fähiger Eros, unbewußt seiner neuen Kraft, die Götter gerichtet. Die Psychologie ist der starke Lebenszug dieses Siegfriedenmädes. Realistische Poesie in ungeahnter Schönheit fordert dem Muster Wagner musikalische Offenbarungen ab. Das sonlige Liebeserlebnis des kindlichen Helden strahlt Ballballganz umher. Unter Hoftheater hat von jeher auf Siegfried-Aufführungen mit Benutzung hinweisen können. Es soll hier nicht in Erinnerungen gelebt werden. Trotz mannigfacher Änderungen in der Befestigung hatte man einen vorzüglichen Gesamteindruck erzielt. Hans Länglers Siegfried ist nahezu schlaalenrein geworden. Wer die Entwicklung des Sängers beobachtet, wie er die ganze Partie nach allen Richtungen durchdringt und beiseit hat, kann an seiner großen Künstlerkraft nicht zweifeln. Wenn auch vorübergehend eine Müdigkeit einzutreten schien, so strahlte sein Organ im Schlußduett hoch in beherzender Kraft. Das Schwarzalbenpaar verkörpert Hans Bussard und (neu) Fritz Mecher. Der Mime von Bussard ist immer gerührt worden. An diesem niedrigen Gefallen fehlt kein Charakterzug. Er konnte in seiner formlichen Verfliegenheit und Hilflosigkeit fast rühren. Fritz Mecher hatte ihm gegenüber einen schweren Stand. Etwas mehr Dämone und Energie und weniger Tremolo, und die Befestigung würde voll befriedigender. Der erste Streich des „edlen“ Brüderpaars war voll beiderer Groteske. Max Büttner's Wanderer fand wie immer auf schöner Höhe in stolzer Würde und imponierender Wucht. Als Fahnener konnte W. v. Schwind uns wieder von der Pracht seines ausgiebigen Basses überzeugen. Eindrucksvoll sang Marg. Bruntsch die Erda. Beatrice

Lauer-Kottlar hat nun auch die Brunnhilde in ihr Repertoire aufgenommen. Hier im Siegfried, wo die monnige Maid vor allem ein liebendes Weib ist und dramatischer Ausdruck nicht den Ausschlag gibt, konnte man an der Leistung der Sängerin große Freude haben. So mußte denn das Liebes-Duett voll hinreichender Momente sein. Mit gutem Gelingen ließ Max Mecher die Stimme des Waldvogels erklingen. Bis zu den höchsten Höhen konnte aber das ausgezeichnet spielende Orchester unter hängender Leitung von Hofkapellmeister Reichwein in uns nicht hinaufführen, denn die Intenzierung, die sich seit Mottl nicht geändert hat, ist nun einmal erneuerungsbedürftig und läßt der Musik keinen vollen Genuß. Verblähte Bilder müssen erneuert oder aufgefrischt werden. Wie wir hören, ist diese auch schon in Vorbereitung und es erfüllt uns mit Stolz und Freude, daß unsere Bühne denen in Mannheim und anderen Städten nicht nachstehen und an der bewährten Tradition, die Werte des Bayreuther Meisters in reinem Stil zu bieten und zu pflegen, nicht gerüttelt haben will.

Zur Feier des Geburtsfestes der Großherzogin wird heute Sonntag den 5. November der Schluß von Wagners „Nibelungenring“, die „Götterdämmerung“, unter Mitwirkung der Kammerfängerin Effler-Burkard von Wiesbaden in der Partie der Brunnhilde und des Kammerfängers Max Gilmann von München in der Partie des Hagen aufgeführt. An den Aufführungen der kommenden Woche ist die Oper mit „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Götz am Dienstag den 7. November mit Puccinis „Madama Butterfly“ am Freitag den 10. November und mit Wagners „Lohengrin“ am Sonntag den 12. November beteiligt. Im Schauspiel wird am Montag den 6. November Eschmanns Lustspiel „Das alte Heim“ zum erstenmal wiederholt, am Donnerstag den 9. November Blumenthal-Kabelburgs im verflochtenen Frühjahr neuentstundeter Schwanz „Großstadtluft“ wieder aufgenommen und am Samstag den 11. November zu Schillers Gedächtnis „Maria Stuart“ aufgeführt. Von den in Vorbereitung befindlichen Werken werden die neuen Opern „Der verlorene Sohn“ von Debussy und „Der Loreador“ von Adam am 14. November und die Schauspielereinführung „Weihnachtseinführung“ von Schnitzler, „Lore“ von Hartleben und „Lottchens Geburtstag“ von Thoma am 17. November aufführungsfähig sein. Das nächste Stück im Kreisplan bildet des Dichters „Renthellen“, welche am 21. November, dem 100. Todestage Kleists hier zum erstenmal in Szene gehen wird. Unter den längere Zeit nicht mehr gegebenen großen Opernwerken wird zunächst Halevys „Aida“ zur Wiederaufnahme gelangen.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 5. November 1911.
7. Vorstellung außer Abonnement.
(Im Sonderabonnement.)
Zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin.
In festlich beleuchtetem Hause:
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Dritter Tag.

Götterdämmerung

in einem Vorpiel und drei Aufzügen.
Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Siegfried Hans Tämler.
Gimber Jan van Gorkom.
Hagen
Alberich Fritz Mecher.
Brunnhilde
Gutrune
Baltraute Marg. Brantsch.
Erte Marg. Brantsch.
Zweite H. Schüller-Ethofer.
Dritte Gisella Teres.
Woglinde Gisella Teres.
Flohilde K. Wärmersperger.
Mannen Josef Gröbinger.
Ab. Bodenmüller.

Mannen. Frauen.
*) Hagen: Max Gilmann, Kammerfänger von der Königl. Hofoper in München.
**) Brunnhilde: Martha Effler-Burkard, Kammerfängerin vom Königl. Theater in Wiesbaden.
***) Gutrune: Marcia van Dresher vom Opernhaus in Frankfurt als Gast.

Nach jedem Aufzuge eine längere Pause.
Die Dichtung ist an der Vorverkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.
Anfang: 5 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.
Kaffe-Eröffnung 1/2 Uhr.
Der freie Eintritt und die Vergünstigungen der Schulen sind für heute vollständig aufgehoben.
Tageeintrittspreise: Balkon 1. Abt. M. 8.—, Sperrisch 1. Abt. M. 6.— usw.

Spielplan.
a) In Karlsruhe:
Sonntag, 5. Nov. 7. Vorstellung außer Abonnement. Zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin in festlich beleuchtetem Hause: „Der Ring des Nibelungen“, ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Dritter Abend: „Götterdämmerung“ in einem Vorpiel und 3 Akten. Brunnhilde: Marta Effler-Burkard, Kammerfängerin vom Kgl. Hoftheater in Wiesbaden, Hagen: Max Gilmann, Kammerfänger von der Kgl. Hofoper in München a. G. 5 bis gegen 10.

Montag, 6. Nov. C. 14. „Das alte Heim“, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Eschmann, deutsch von J. Jakob Anders. 1/8 bis 1/10.

Dienstag, 7. Nov. A. 14. „Der Widerpenfigen Zähmung“, komische Oper in 4 Akten von G. G. 7 bis 10.

Wittwoch, 8. Nov. II. Abonnementskonzert des Groß-Horchesters. Zum Gedächtnis Felix Motz. Beethoven's Sinfonia eroica, Bach's Brandenburgisches Konzert Nr. 2, R. Wagner's „5 Gedichte“ und Chopin's „Nocturne“ aus „Tristan und Isolde“. Solistin: Frau Lauer-Kottlar. 1/8.

Eintrittspreise: am 5., 12. November Balkon 1. Abt. 8 M., Sperrst. 1. Abteilung 6 M., am 7., 10. November Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrst. 1. Abteilung 4 M. 50 S.; 6., 9., 11. November Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrst. 1. Abteilung 4 M.

h) in Baden-Baden: Mittwoch, 8. Nov. 6. Ab. Vorst.: „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. 1/7 bis nach 10.

Badischer Kunstverein.

Neu zugegangen: D. Engelhardt, „Kollektion“, Radierungen. P. Koch, Berlin, „Gimmelingen I, II“ und „Dft-indisches Fabeltier“. E. Lacroix, Karlsruhe, „Schwarzwaldhof“. C. Ley, Karlsruhe, „Kollektion“.

5. Die Statue Großherzog Friedrich I. für die Denkmalsfigur in Badenweiler von Professor C. Fr. Roest ist seit einigen Tagen im Kunstverein ausgestellt. Man schreibt uns dazu: dem Beschauer tritt ein wahres Ebenbild des in Gott ruhenden Landesvaters, wie er in seiner Treuezeit seinem Volk im Leben gegenüberstand, deutlich entgegen. Nicht zum ersten Male beweist der Künstler seine hervorragende Gestaltungskraft in dem Bewerigungswert Großherzog Friedrich I. und seines Hauses. Die Natürlichkeit und feine Treue, welche Roest in seinen Kunstgebilden ausprägt, ist ausgesprochene Ebenbildlichkeit. Schlicht, einfach und lebenswahr steht die Denkmalsfigur vor uns, ohne den besonderen Schmuck architektonischer Weimerts, womit öffentliche Art gewöhnlich ausgestattet erscheinen. So wie uns C. Fr. Roest Großherzog Friedrich I. in seiner Denkmalskunst in der Badenweiler Denkmalsfigur verewigt hat, sollte ihn das badische Volk überall sehen, wo pietätvolle Herzen den unsterblichen Fürsten in einem Denkmal verewigen wollen.

Aus dem Stadtkreise.

Zum Geburtsfest der Großherzogin Hilja.

Wenn es überhaupt noch nötig ist, zu betonen, so möge es bei dieser Gelegenheit geschehen: In keinem Lande ist wohl das Verhältnis zwischen Fürstentum und Volk inniger als in Baden. Wo wird Treue und Anhänglichkeit mit so aufrichtiger Teilnahme und Liebe erwideret als bei uns? Großherzogin Hilja steht unserem Volke ganz besonders nahe. Sie hat an den vielen Schicksalschlägen, die unser Land so oft und graulich traf, den innigsten Anteil genommen, so daß sie ihre Pflichten als Landesmutter kaum schöner erfüllen konnte. Viele Tränen hat sie im Stillen getrocknet, Krankheit, Not und Sorge nach Kräften verschweigt. Besonders einzelne hart betroffene Gegend haben die landesmütterliche Huld in höchstem Maße erfahren. Diese wohlthuende Teilnahme erschöpfte sich nicht in gelegentlichem Beileidserschreiben und Spenden, sondern die Fürstin trat in persönlichen Verkehr mit den Leidtragenden, suchte sie in ihren Wohnungen, in Krankenhäusern usw. auf, um ihnen stärkende Worte zu sagen und materielle Hilfe zu bringen. So werden am heutigen Tage viele, die dieser fürstlichen Samaritinerin begegnet sind, in ihrem tiefsten Innern herzliche Dankgefühle hegen und die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche der Fürstin zu Füßen legen. Aber nicht nur diese, sondern das ganze Land vereint sich mit ihnen in diesen Gefühlen; denn was die Großherzogin diesen Leidenden getan, hat ihr die Liebe aller erworben. Und dieser aufrichtigen Liebe wollen wir unsere hochverehrte Landesmutter aufs neue mit aller Kraft versichern und Gefühle lauterster Dankbarkeit sollen uns auch ferner befeelen.

Gesangsgottesdienst. Man schreibt uns: Bei dem Gesangsgottesdienst in der Friedenskirche (Karlsruhe 49 b) am Sonntag nachmittag 4 Uhr hat Frau R. L. aus Frankfurt a. M. eine Anzahl Vorträge übernommen. Frau R. L. hat für sich eine größere Konzerte durch die Schweiz unternommen, bei der sie in einer Anzahl größerer Städte sang, ist eine ausgezeichnete Sängerin und verfügt über ein vortrefflich schönes und gut gebildetes Organ. Staatsbürgerliche Erziehung. Auch in diesem Jahr veranstaltet die Drisgruppe im Altdorfischen B e r n a n d wieder einen Kurs für Staatsbürgerliche Erziehung, wodurch vielfach gekauerten Wünschen entsprochen wird. Herr Dr. phil. Fellmeth, an-

erkannt als Autorität auf diesem Gebiet, hat sich wieder als Redner zur Verfügung gestellt. Er wird heuer in folgenden Vorträgen die soziale Frage behandeln: am 9. November ds. Js. „Kapitalismus und Sozialismus“; am 16. November „Sozialpolitik“; am 23. November „Arbeiterrecht“ und am 30. November „Arbeiter- und Privatbeamtenversicherung“. Da diese Vorträge lediglich vollständig objektiver Belehrung dienen sollen, voll partiipolitischen Geizt auch an der sich an jeden einzelnen Vortrag anschließenden freien Aussprache vermieden werden. Daß aber Herr Dr. Fellmeth uns in ansprechender und klarer Form im geistigen Kreis gleichsam spielend, und doch auch so, daß man's nicht leicht wieder vergessen kann, recht viel Wissenswertes bringen wird, davon wird jeder überzeugt sein, der dem vorjährigen überaus zahlreich besuchten Kurs beigewohnt hat. „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“, so heißt es auch bei dieser Veranstaltung. Darum kann der Besuch dieser Vorträge jedermann aufs wärmste empfohlen werden. Man beachte die Anzeige.

Wirtl. Geh. Rat Dr. Richard Schneider ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Oberlandesgerichtspräsident a. D. Schneider war während 50 Jahren im Richteramt tätig. Er galt weit über die Grenzen Badens hinaus als juristische Kapazität. Als Mitglied der Ersten Kammer nahm er am öffentlichen Leben den regsten Anteil. Geboren 1832 zu Eutenheim, wurde Schneider 1845 Rechtspraktikant, 1849 Amtsassessor in Vahr, 1852 in Freiburg, 1854 Hofgerichtsassessor in Konstanz, 1855 ständiger Stellvertreter des Staatsanwalts und im Jahre 1856 Hofgerichtsrat, 1864 Kreisdirektor in Wadshut, 1869 Kreis- und Hofgerichtsdirektor in Konstanz, 1877 Hofgerichtsrat des Oberhofgerichts, 1879 Hofgerichtspräsident beim Oberlandesgericht, 1892 Oberlandesgerichtspräsident. — Der Dahingegangene gehörte der national-liberalen Partei an.

Schwerer Unfall. Gestern vormittag wurde beim Rangieren ein verheirateter Rangierarbeiter von hier im Rangierbahnhof von einer Maschine erfaßt und unter den rangierenden Zug geworfen, wobei ihm der linke Unterfuß abgefahren wurde. Der Verunglückte wurde von der Rettungswache nach dem Vinzenzshaus überführt.

Beim Instandsetzen der Bremse an einem leeren Badsteinfuhrwerk erlitt ein 18 Jahre alter Fuhrknecht beim Darfanden Friedhof einen komplizierten Oberschenkelbruch, indem das Hinterrad über das Bein ging. Der Verletzte wurde ebenfalls durch die Rettungswache nach dem städt. Krankenhaus gebracht.

Aus Vereinen und Versammlungen. — v. Der Evang. Männerverein der Altstadt (Hof-, Mittel- und Dillparre) veranstaltet heute abend 8 Uhr im Saale des Restaurants Ziegler (Bahnhofstraße 18) aus Anlaß des Reformationsfestes einen Familienabend unter Mitwirkung des Vereins für evangelische Kirchenmusik, zu dem die Mitglieder beider Vereine eingeladen sind. Man beachte die Anzeige.

— v. Reformationsfeier des Christl. Vereins junger Männer. Nach alter Tradition veranstaltet der Verein auch in diesem Jahre wieder heute eine Reformationsfeier, zu der jedermann freundlich eingeladen ist. Die Feier hat die Gestalt eines Familienabends mit Teebesprechung. Im Mittelpunkt steht ein interessanter Vortrag von P.arrer Lic. Euler-Liedolsheim, den er: „Bilder aus der Einwanderungszeit protestantischer Religionsflüchtlinge in die untere Markgrafschaft“ betitelt hat. Außerdem finden defamatorische und musikalische Darbietungen statt, zu denen u. a. auch Fr. Rathside Richter hier, ihre Mitwirkung zugesagt hat.

Arbeiterbildungsverein. Am morgigen Montag, den 6. November, abends halb 9 Uhr, hält im großen Rathhauslaale Herr Hofkapellmeister August Richard einen Vortrag über: „Das Volk und die Musik“. Der Redner, der geborener Karlsruher ist, war mehrere Jahre als Hofkapellmeister in Weimar und Altenburg tätig und lebt jetzt als Konzertdirigent und Musikschritsteller in Jellbeonn. Als Vortragredner ist er schon seit Jahren mit bestem Erfolg tätig. Gäste sind willkommen. Der Besuch ist unentgeltlich.

— v. Kirchenmusikverein St. Bernhard. Am 29. Oktober feierte der Verein sein 10jähr. Bestehen. Abends fand in dem Festsaale der „Eintracht“ ein Konzert mit darauffolgendem Familienabend statt. Die ausgezeichnete Besetzung nahm einen in jeder Beziehung wohlgeklungenen Verlauf. Punkt 1/2 Uhr nahm das Konzert seinen Anfang. Eingeleitet wurde es mit einem von Chordirektor Albert Bier verfaßten und in Musik gefassten Sängerspruch. Darauf folgte der Prolog, welcher von Mitgliedern Albert Schott mit Begeisterung vorgetragen wurde. Das Konzertprogramm bestand aus einem kirchlichen und weltlichen Teil und umschließt eine Reihe edelster a capella-Chöre, die stimmungsvoll zu Gehör gebracht wurden. Das „Karlsruher Lieberquintett“, bestehend aus den Herren Dechsler, Wagenblaf, Einig, Wittum und Schweizer, bot mit zwei schon gefungenen Männerquintetten Proben guten Könnens. Als Solistin war Fr. Paula Zimle gewonnen, die mit klaffischen Violinist sich als Geigerin mit Technik und feinem vollem Vortrag erwies. Es erhielten folgende Damen des Chors das Ehrenzichen für jehrnjährige Mitgliedschaft: Frau Bahr, Frau Chordirektor Bier, Fr. Faunhaber, Fr. Göbel, Frau Hillenbrand, Fr. Mohr, Frau Seiter, Fr. Paula Specht, Fr. Stehen-

bach, Vereinsleiter Bildhauer Baumeyer erhielt das Ehrenzichen, ferner die Herren: Bichhof, Busam, Einig, Karl Fischer, Herling, Moraller, Reif, Schweizer und Wittum. Als besondere Dankbarkeit des Chores zu seinem Dirigenten überreichte Herr Baumeyer diesem das goldene Ehrenzichen, während die aktiven Mitglieder das silberne Ehrenzichen bekamen. Außerdem wurden noch der frühere Sängervorstand Oberweiser Stadelbacher sowie Kapellmeister Winterer geehrt. Es folgte der Familienabend. Die ausgezeichnete Chorpartelle der „Fidelitas“, unter Leitung eines Chormitgliedes, brachte mit ihren lustigen Weisen die richtige Feststimmung unter den Anwesenden hervor.

— v. Naturheilverein Karlsruhe. Die Therapie der Atmungsorgane im Kampfe gegen Lungenseiden, Nervenleiden und noch viele andere Krankheiten ist eine richtig durchgeführte Atemungs-Gymnastik und nicht nur ein wertvoller Heilfaktor, sondern auch das beste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit. Es sollte daher jedermann, ob krank oder gesund, alt oder jung, Mutter und Tochter, Vater und Sohn, Gelegenheit nehmen, sich über das Wesen und die Segnungen dieser Heilweise zu unterrichten. Herr Rerentherapeut G. d. l. en aus Heidelberg, ein Spezialist auf diesem Gebiete, dessen Vorträge in anderen Städten mit großem Beifall aufgenommen wurden, wird auch hier am Montag im „Reform-Restaurant“, Kaiserstr. 56, einen öffentlichen Vortrag halten. Der Besuch dieses Vortrages sei angelegentlich empfohlen. (Siehe die Anzeige.)

Standesbuch-Auszüge.

Eheausgabe: 4. Nov.: Friedrich Geh von Weingarten, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Schenck von hier; Georg Knopf von Gr.-Gerau, Elektromonteur hier, mit Rosa Habich von Rastatt; Justus Kieber von hier, Kaufherr hier, mit Anna Wintemüller von Halmstet; Joh. Rapp von Buchenberg, Schlosser hier, mit Dorothea Beiser von Brinad; Karl Reeh von Sillingen, Kellner hier, mit Karoline Giesinger Witwe von hier; Mathias Heß von Altsch, Kaufherr hier, mit Anna Hübler von Willmars; Salli Reuhaus von Weibenburg, Metzger in Frankfurt a. M., mit Helene Durfacher von hier.

Eheschließungen: 4. Nov.: Dr. Karl Scheffelmeyer von Mannheim, Legationssekretär von hier, mit Amalie Rau von Offingen; Eduard Simon von Berg, Schneider hier, mit Ida Löbner von Konradswaldau; Alfred Haber von Erzingen, Schlosser hier, mit Hedwig Dejer von hier; Otto Horn von Bretten, Bauedchneider hier, mit Sofie Haas von hier; Max Schneider von Berlin, Architekt in Baden, mit Anna Helfenstein von hier; Karl Binder von hier Färber hier, mit Sofie Hölz von hier; Rudolf Hartmann von Spödt, Fabrikarbeiter hier, mit Theresia Hud von Kunzheim; Ludwig Link von Speyer, Metzger hier, mit Anna Schnurr geb. Jullmann von Sinsheim; Georg Arnold von Randel, Fabrikarbeiter hier, mit Karoline Heß von Baden; Einr. Eberle von hier, Färber hier, mit Anna Schillingen von hier; Karl Becker von Fröschweiler, Kaufherr hier, mit Elja Renz von Weisingen; Josef Schwarz von Menningen, Postbote hier, mit Magdalena Schmider von Altheim; Albert Fehner von Unterrombach, Postkammerer hier, mit Elisabeth Krämer von Keilingen.

Geburten: 29. Okt.: Friedrich August Hermann, Vater Friedr. Seemann, Küfer. — 31. Okt.: Elisabeth Käthe Marie Margarete, Vater Rud. Feindner, Hofmusikler; Wilhelm Karl, Vater Karl Moris, Schriftföher.

Todesfälle: 1. Nov.: Heinrich Schempp, Zimmermann, Ehemann, alt 53 Jahre. — 2. Nov.: Eugen Lehmann, Uhrmacher, Ehemann, alt 43 Jahre. — 3. Nov.: Hans, alt 2 Jahre, Vater Joh. Wiedemann, Milchhändler; Bertha Usner, ledig, alt 21 Jahre; Karl Link, Rechn.-Rat, Ehemann, alt 62 Jahre; Marie Schöning, alt 37 Jahre, Ehefrau des Formers Karl Schöning; Friedrich Göbeler, Stadtschultheiß, Ehemann, alt 64 Jahre; Josef Hillenbrand, Wagnemärter a. D., Ehemann, alt 73 Jahre; Emma Kunz, alt 34 Jahre, Ehefrau des Wirts Johann Kunz; Richard Schneider, Wirtl. Geh. Rat, Oberlandesgerichtspräsident a. D., Witwer, alt 88 Jahre.

Berdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Sonntag, den 5. November 1911. 3 Uhr: Maria Anna Schöning, Formers-Ehefrau, Bachstraße 79, 3. Stod. — 4 Uhr: Karl Link, Großh. Rechnungsrat, Holzstraße 21, 3. Stod. — 4 Uhr: August Friedrich Göbeler, Stadtschultheiß, Luisenstraße 19, 3. Stod. Montag, den 6. November 1911. 10 Uhr: Dr. Richard Schneider, Wirtl. Geh. Rat 1. Kl., Hirschstraße 61, 2. Stod. (Feuerbestattung). 1 Uhr: Hermann Vogel, Fabrikant in Pforzheim (Feuerbestattung). — 2 Uhr: Sufanne Müller, Landwirts-Witwe, Eisenmeißenstraße 22, Hinterhaus, 2. St. — 1/2 3 Uhr: Josef Hillenbrand, Wagnemärter a. D., Berberstraße 12, 4. Stod.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 4. Nov. 1911. Der Luftdruck nimmt heute sehr rasch von einem die südliche Hälfte des Festlandes sowie Südeuropa

bedeckenden Hochdruckgebiet bis zu einer tiefen Depression ab, in deren bei den fürdrinlein gelegenen Minimum das Barometer auf 711 Millimeter gefallen ist. Bis Mitteldeutschland herein herrscht unruhiges, mildes und vielfach regnerisches Wetter, nur im Süden ist es noch neblig und kühl. Die Depression wird sich wohl auch bei uns geltend machen; es steht deshalb trübes und etwas wärmeres Wetter mit Regenschauern bevor.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Nov.	Barometer	Therm. in C.	Windrichtung	Windstärke	Wetter
3. N. 9 U.	756.1	3.4	5,7	98	MO Nebel
4. N. 7 U.	755.9	2.9	5,5	98	WB "
4. N. 12 U.	754.7	10.9	6,5	57	" heiter

Höchste Temperatur am 3. Nov. 5,6, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2,5. Niederschlagsmenge am 4. Nov. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 4. Nov. früh. Schutterinsel 108, gefallen 8, Reih 184, gefallen 4, Waxan 328, gefallen 3, Mannheim 232, gefallen 6 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 4. Nov. 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. in C.	Windrichtung	Windstärke	Wetter
Borkum	756-1	+ 8	SW 7	Regen	
Danburg	758-1	+ 8	SW 5	"	
Zwinnimünde	760-1	+ 5	SW 5	wolfig	
Wien	762	+ 9	SW 3	halbedeckt	
Hannover	760-1	+ 8	SW 3	wo. fig	
Berlin	761-1	+ 5	SW 2	"	
Dresden	765-1	+ 5	SW 2	"	
Breslau	767	+ 4	SW 3	bedeckt	
Wies	767-1	+ 2	SW 3	wolfig	
Frankfurt (M.)	767-1	+ 3	SW 6	Nebel	
Karlsruhe (S.)	768-1	+ 3	SW 1	"	
München	770	+ 4	SW 2	heiter	
Amst. (N.)	768-1	+ 11	SW 4	"	
Amst. (S.)	767	+ 10	SW 3	bedeckt	
Paris	765	+ 10	SW 3	wolfig	
Brüssel	759	+ 10	SW 4	bedeckt	
Wien	755	+ 11	SW 6	"	
London	711	+ 6	SW 9	Regen	
Stockholm	719-2	+ 3	SW 6	bedeckt	
Christiansund	735-1	+ 6	SW 1	wolfig	
Oslo	747-2	+ 10	SW 6	Regen	
Kopenhagen	756-2	+ 8	SW 5	bedeckt	
Stockholm	758-2	+ 6	SW 4	bedeckt	
Archangel	750-1	+ 2	SW 2	Regen	
Petersburg	759-1	+ 3	SW 1	"	
Riga	761	+ 3	SW 1	Nebel	
Warschau	766-1	+ 5	SW 1	bedeckt	
Wien	769	+ 1	SW 1	Nebel	
Rom	767-1	+ 10	R 2	wolkenlos	
Sofia	768	+ 8	SW 2	"	
Constantinopel	768	+ 17	SW 3	"	
Bombay	768-1	+ 14	SW 4	heiter	
Trichopolis	768-1	+ 9	SW 1	wolkenlos	
Yokohama	769-1	+ 4	R 1	"	
Hankow	769	+ 11	SW 1	halbedeckt	
Shanghai	770-2	+ 12	SW 2	heiter	
Saints	766-2	+ 2	SW 8	halbedeckt	

* Die Zahl nach dem Barometerstand bedeutet die Änderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; + geteilt, — gefallen. Mit Ausnahme von Amst. und Sants sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine bewährte Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle. In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr der Erkräftung und die Aufnahmefähigkeit für die Bakterien der sogenannten Entzündungskrankheiten am größten. Als Schutz vor Infektion bewähren sich die Jodamin-Tabletten der Firma Bauer & Cie., Berlin. Auf dem heutigen Nummer beiliegenden Prospekt sei hingewiesen.

Glockners Modehaus für Hüfte und Mützen.

Lammstr. 6, Eckhaus Kaiserstr. Neuheiten der Herbst-Saison 1911. Billigste Preise.

F. Wolff & Sohn's Kaloderma-Präparate.

Toilette-Seife, Gelée, Puder, Rasier-Seife wurden auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911. mit dem „Grossen Preis“ ausgezeichnet.

Urin, Sputum Untersuchungen werden ausgeführt vom Chem.-bakteriolog. Laboratorium der Internationalen Apotheke.

Telegraphische Kursberichte.

4. November 1911.

New York	Wien (Vorbörse)	Frankfurt (Anfang)	Berlin (Anfang)
Bank Island 25 1/2	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Southern Railway 106 1/2	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Atchafalpa 106 1/2	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Chicago Milwaukee 109 1/2	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Denver & Rio Grande 45 1/2	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Elizabethton 33 1/2	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Holston Valley 167 1/2	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Louisville & Nashville 147 1/2	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Seaboard 111 1/2	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
United States Steel Corp. 58 1/2	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
— prof. 102	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115

Frankfurt (Mitt.-Börse)	Frankfurt (Mitt.-Börse)	Frankfurt (Mitt.-Börse)	Frankfurt (Mitt.-Börse)
Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115

Paris (Schluß)	Berlin (Schluß)	Frankfurt (Schluß)	Frankfurt (Abendbörse)
Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115
Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115	Bank Island Cap. Shares 115

Gelegenheitskauf

ca. **400 Paar**
Herren-, Damen- u. Kinder-
**Muster-
Handschuhe**

zum Ausschuchen
Kinder... das Paar 50 Pf.
Erwachsene das Paar 60 Pf.

**Kaufhaus
Jacob Löwe,**
46 Kaiserstrasse 46.

Der Tiroler Kranschnieder
Josef Tschofen

ist hier angekommen und empfiehlt
sich im Einzeichnen von Kraut und
Rüben. Bestellungen werden ent-
gegengenommen bei Hrn. G. Bille,
Feinbäckerei, Blumenstrasse 25, so-
wie im Galhaus zu den „Drei Kä-
nigen“, Ede Kreuz- und Hebelstrasse.

Sür die
Weihnachts-Propaganda

empfehlen wir uns zur prompten Herstellung von
Katalogen Preislisten Broschüren
Zirkularen Prospekten udgl.

mit und ohne Illustrationen, ein- und mehrfarbig.
Tadellose, preiswerte Ausführung mit modernem
Schriftenmaterial sichern wir zu. Lieferung auf
Wunsch in kürzester Frist

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.
Hofbuchdruckerei und Verlag
Ritterstrasse 1 ∞ Karlsruhe i. B. ∞ Telephon 297



Total-Ausverkauf.

bewahren auch im Winter auf glatter Bahn ihre volle Leistungsfähigkeit durch Leonard's Original-H-Stollen mit der Marke H H Original-H-Stollen sind allwährt und im Gebrauch die Billigsten.

Frisier-Kämme, Aufsteck-Kämme, Haargarnituren, Haarbürsten, Hutbürsten, Kleiderbürsten, Zahnbürsten, Toilette-Spiegel, Toilette-Garnitur, Manicure-Garnitur, sowie einzelne Artikel zur Manicure, in- u. ausl. Parfüm- u. Toilette-Seifen, Schwämme, Kerzen, Hautcreme, Puder, Haarwasser, Mundwasser, sämtl. Rasierartikel, alle angeg. Artikel weit unter Preis.

F. A. Meixler,
Parfümerien- und Toiletten-Geschäft,
Waldstrasse,
gegenüber dem Residenz-Theater.

Gansleberpastete,
ganz und im Querschnitt
empfehlen wir bekannt feinsten Qualität
Konditorei Jul. Lieb Nachf.,
Ritterstrasse 239. — Teleph. 2378.

Herren-Hemden

nach Maß
unter Garantie für beste Ware und tadellosen Sitz
beste englische Flanelle, Oxford, feine Zephir und
poröse Stoffe für Hemden
empfiehlt billigst
Otto Fischer (vorm. J. Stüber)
Grossherzoglicher Hoflieferant
130 Kaiserstrasse. Telephon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Herbst u. Winter 1911/12

Neuheiten in
**Herren-
Ulster**
24.— 28.50 32.— 46.—

**Herren-
Anzügen**
14.— 18.50 26.— 32.— und höher

**Knaben-
Pyjacks**
4.50 5.60 6.50 7.80

Pelerinen
7.50 bis 24.—

**Herren-
Loden-Joppen**
4.50 5.50 7.— 8.50

Gestrickte Westen
von 1.75 an

Streng feste Preise!

Neuheiten in
**Herren-
Paletots**
16.50 19.50 22.— 28.— und höher

**Jünglings-
Anzügen**
9.50 12.25 15.50

**Knaben-
Paletots**
5.50 7.— 9.80 10.60 und höher

Boz. Mänteln
von Mk. 16.— bis 28.—

**Knaben-
Loden-Joppen**
3.25 4.50 5.60 6.80

Kinder-Sweaters
von 95 Pf. an

Streng feste Preise!

Kaiserstrasse 115
: Rabattmarken : **Dreyfuss** : Rabattmarken :
Ecke Adlerstrasse

Ginen Ruf

haben die
Reformhaus-Stiefel
ab ihrer unübertrefflichen Bequemlichkeit und
Güte, selbst der billigsten Artikel.
Gefällige Formen.

Preisliste für Damen:
Nr. 10.— 12.50 15.50 17.50
für Herren:
Nr. 10.50 12.50 16.50 18.— 19.50
Spez.-Artikel:
Orthopädestiefel und Flechtstiefel.
Vorzügl. preiswerte Kinderstiefel.

Reformhaus zur Gesundheit, E. Neubert,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Die geehrten Brautpaare

machen wir vor Einkauf ihrer
: Einrichtung :
auf unsere Firma höflichst auf-
merksam. Die vielen täglichen
Empfehlungen beweisen, wie zu-
frieden unsere w. Abnehmer sind.
10jähr. Garantie u. franko Lieferung.

Holz & Weglein
Möbel-Etablissement.

Habe mich hier zur Ausübung der ärztlichen Tätigkeit niedergelassen
Dr. med. Alice Leiter,
praktische Aerztin.
Karlsruhe i. B., Hoffstrasse 8 I, Telephon 2763.
Sprechstunden: 2 1/2—4 Uhr. Sonntags keine.

Dr. E. Riese, Bachstrasse 2,
von der Reise zurück.
Kochbüchlein für die Benutzung der Kochkiste
geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen
durch jede Buchhandlung.

Herbst-Messe 1911

Die — beliebte **Berg- u. Talbahn** bestes und schönstes Fahrgeschäft der Zeit

steht wie alljährlich auf seinem früher innegehabten Platz. Um freundl. Zuspruch bittet der Besitzer: Aug. Leeser.

Laucks Waffelbäckerei

3. Reihe, Ecke vis-à-vis Tunnelbahn empfiehlt

Spezialität Butter- und Zimetwaffeln und bittet um gütigen Zuspruch.

Der Besitzer.

NB. Das Geschäft wurde von Ihrer Kgl. Hoheit Großherzogin Luise von Baden sowie von Seiner Kgl. Hoheit Prinz und Prinzessin Max sowie Seiner Kgl. Hoheit Prinz Alfons von Bayern besucht u. mit Einkäufen ausgezeichnet.

Indische Früchte

Spezialität:

Frische Milch-Cocosnüsse nur beste Qualität:

Hochfeine Jamaica-Bananen

Günthers Südfruchthalle an der Tunnelbahn.

Herbstmesse 1911!

Dem geehrten Publikum und meiner werten Kundschaft diene zur gef. Kenntnis, daß ich mich wieder auf der diesjährigen Herbstmesse befinde und halte mich mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln in bekannter Güte bestens empfohlen. Besonders empfehle ich meine verschiedenen **Nougats**, wie: **Türkischer, Russ. u. Französ. Nougat.** Wiederholt höchst prämiert. Mit aller Hochachtung!

Albert Jacob

Bonbons-Fabrikation aus Mainz. I. Reihe.

Krüger's Waffelbäckerei

„Zum Kristallpalast“

I. Reihe, Eingang der Messe

empfehlen als Spezialität

hochfeine Butter- und Zimet-Waffeln

sowie

Prima Berliner Pfannkuchen.

Löffelhardt's

Salon-Sicherheits-Schaukel.

Großes Amusement für jung u. alt.

Zum erstenmal in Karlsruhe auf der Messe

Husars elektrisches

Zeppelin-Karussell

Attraktion der Herbst-Messe

schönstes und neuestes Fahrvergnügen für jung und alt.

Hippodrom-Reithalle



für Herren, Damen und Kinder

Das Reiten findet mit Musikbegleitung unter Aufsicht erfahr. Stallmeister statt.

Gute Musikkapelle u. Restauration.

Eintritt: Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Die Direktion.

Bin mit einem **großen Schürzen-Lager** wieder zur Messe eingetroffen. Allerletzte Neuheiten in echt türk. Stoffen.

Es gelangen nur **prima** waschechte Schürzen zum Verkauf u. ladet zur gef. Besichtigung höfl. ein.

Mannheimer Schürzenfabrik.

3. Reihe. Stand Nr. 95 und 96.

Zum erstenmale zur Messe in Karlsruhe:

Mollino-Theater à la Schichtl.

Mittlere Schaubudenreihe, einzigstes Theater dieser Branche am Platze.

Hochinteress., vornehm. Familienprogramm.

Sonntags von 2 Uhr ab. Wochentags von 4 Uhr ab **Vorstellung.**

Es ladet ergebenst ein

Mollino.

Erste Reihe Bude Nr. 1.

Eduard Kulies Frankfurt a. M.

Vertrieb gewerblicher Neuheiten ist mit seinen Neuheiten in

Spielwaren, Jux-, Scherz-Artikeln,

flüssiger Vergoldung in allen Farben,

Email- und Porzellan-Kitt

für alle Gegenstände sowie in vielen andern Artikeln eingetroffen und bittet für diese Ausstellung um geehrten Besuch.

Die erste deutsche preisgekrönte

Original-Waffel-Bäckerei

von

Wilh. Neumann

ist wieder eingetroffen.

Stand: vis-à-vis Zeppelinkarussell

Karlsruhe Messeplatz. Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr **Geißlers weltberühmtes MUSEUM**

f. **Anatomie u. Naturwissenschaft.** Größtes Unternehmen d. Art. Die neuesten Präparate auf dem Gebiete der Anatomie. Sämtl. Operationen aller Krankheiten, geöffnete normale Körper, um d. Lage der inneren Organe kennen zu lernen. Austr. u. Verlauf der versch. Krankheit. Amputationen, Resektionen. Knochenbrüche, Blitzschlag usw. NB. Mache speziell die Turner, Feuerwehren, Sanitäts- u. Samaritervereine auf das Institut aufmerksam. — Zutritt haben nur erwachsene Personen. — Eintritt 30 Pf. Militär ohne Charge 20 Pf. Kataloge an der Kasse. **Paul Geißler, Direktor.**

ACHTUNG!

Emailgeschirr zu staunend billigen Preisen.

Auf der Geschirrmesse, Stand Nr. 120, nächst den Schaubuden.

Empfehle: Gaggenauer Gasherde, Wasch-, Wring-, Mang-, Butter-, Fleischhack- u. andere Haushaltsmaschinen, Kochgeschirre in „Sanas“, Felsen und andere Emailen, Aluminium, Messing, Nickel, Diamant und inoxidierbare Geschirre, patent. Milchkocher (genannt Haltekocher), alle Küchen- und Haushaltsartikel, Besen, Bürsten, Fensterleder, Putztücher, Schrubber usw. — Bestecke, Löffel, Gabeln, Messer, von den einfachsten bis zu Silber. Waschkessel, Waschwannen, Waschtöpfe. — Gasschläuche, Zylinder und Glühkörper für Gasflammen. Marktaschen, Akten- und Schulmappen, Glas, Porzellan, Steingut, Rollschuhe. Brautleute und Gastwirte erhalten Vorzugspreise, daher günstigste Kaufgelegenheit. Billigste Preise. Große Auswahl!

Ernst Marx, Luisenstr. 45, Herd-, Ofen-, Küchen-, u. Haushaltungsmagazin. KARLSRUHE

P.P. Einem geehrt. Publikum die ergeb. Anzeige, P.P. daß ich mit meinem rühml. bekannten

Konditoreiwaren-Geschäft

zur Spätharbstmesse auf dem Messeplatz, am Eingang der II. Budenreihe, neben dem Schaubudenplatz, wieder eingetroffen bin.

Ganz besonders mache auf meine täglich frisch fabrizierten Spezialitäten, wie: **Bollen, Nougat, Bonbons** und geröstete Mandeln aufmerksam. — Bitte genau auf meine Firma zu achten. — Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll **Eduard Schmidt**

Konditorei u. Bonbonsfabrik „a. Frankfurt a. M.

Meszwirtschaft

täglich während der Messe von früh 6 bis abends 10 Uhr geöffnet. **Sf. Biere** aus der Freiherrl. von Seideneschen Brauerei Mühlburg und Brauerei Schrempf Karlsruhe, warme und kalte Speisen. Täglich wird geschlachtet.



W. Gafel

Großh. Hoflieferant

Inh.: **W. Gafel und W. Koltenbader**

Segründet 1832

Telephon Nr. 1567

Komplette **Braut-Ausstattungen** und **Einzelmöbel** jeder Preislage

Besichtigung meiner Muster-Ausstellung ohne Kaufzwang erbeten

Alleinverkauf

der **Kunstgewerbli. Möbelfabrik** Fröhling & Lippmann

Königl. Württemberg. Hoflieferanten

Stuttgart

